

Eindrücke vom Wortgottesdienst für Kinder in Mariahilf am 2. Fastensonntag

Jesus steigt mit drei Freunden auf einen Berg. Wir stellen uns vor, dass sie am Morgen Kraft haben und beschwingt losgehen. Nachdem sie eine Zeit lang unterwegs waren, beginnen die drei Männer miteinander zu reden. Eine Frage bewegt sie besonders: Wer ist eigentlich der Mann, mit dem sie unterwegs sind? Wer ist Jesus? Wer ist Jesus für die vielen Menschen? Und wer ist Jesus für uns?

Was sie auf dem Berg erleben, haben wir im Evangelium von Markus (Mk 9, 2-10) gehört.

Die Jünger haben Jesus oben am Berg in einem anderen Licht gesehen, sie haben ihren Freund in einem neuen Licht gesehen; es war etwas Besonderes für sie, eine tolle Erfahrung, die sie machen durften. Der Abstand macht den Blick frei für das, was wirklich wichtig ist. Sie haben Antworten auf ihre Fragen gefunden: Jesus, der Freund ist unser Bruder, er ist der Sohn Gottes und der Messias, unser Erlöser, er ist unser Licht und Leben, unsere Zuversicht. Er ist wie die Sonne, sein Gewand wird strahlend weiß, so weiß, wie sie es noch nie gesehen haben. Am liebsten würde sie hier oben bleiben.

Auch wir brauchen solche Zeiten wie die Jünger, wo wir den Überblick wiederfinden: was ist wichtig für mich, was eher nicht. Was muss ich tun, was kann ich lassen. Dazu braucht es „Auszeiten, Überblickszeiten“ weg vom alltäglichen Tun. Menschen finden das z. B. in der Natur, im staunenden Betrachten der Schöpfung, in der Stille, im Gebet, beim Gottesdienst feiern oder auch in der Stille der Kirche unter der Woche, vielleicht auch auf einem Berggipfel in unseren schönen Bergen.

*Guter Gott,
wenn du den Menschen besonders nahe bist,
sagt die Bibel: Sie stiegen auf einen hohen Berg.
Dort bist du ihnen begegnet.
Vielleicht, weil man vom Berg aus alles sieht
und zurückblicken kann.
Bitte, sei auch uns nahe. Amen.*